

# Das Leben mit der Baustelle

Autor(en): **Gnos, Marie-Therese**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Gotthard-Basistunnel. Amsteg**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-419173>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Das Leben mit der Baustelle

Vom Regen in die Traufe: Kaum hat das Kraftwerk Amsteg seine Bauarbeiten beendet, sind die Bewohner des Quartiers Grund in Amsteg mit der nächsten noch grösseren Baustelle konfrontiert. In einem Gespräch mit ATG äussert sich Marie-Therese Gnos über ihre Befürchtungen und Wünsche.

6



Marie-Therese Gnos wohnt mit ihrer Familie in aller-nächster Nähe zur Baustelle im Quartier Grund (Silenen). Sie ist Mitglied der Neat-Begleitkommission der Gemeinde Silenen.

## Lärm, Luftbelastung und Gefahr

Marie-Therese Gnos spricht es deutlich an: Die Grossbaustelle direkt neben ihrem Haus wird in den nächsten zehn Jahren das Leben der Familie prägen. Die zwei Kinder (die Tochter ist 16, der Sohn 12 Jahre alt) befürchten bereits jetzt, dass der Bau des Zugangsstollens zum alles beherrschenden Thema wird.

**«Es darf einfach nicht passieren, dass diese Baustelle in unserem Leben Priorität hat!»**

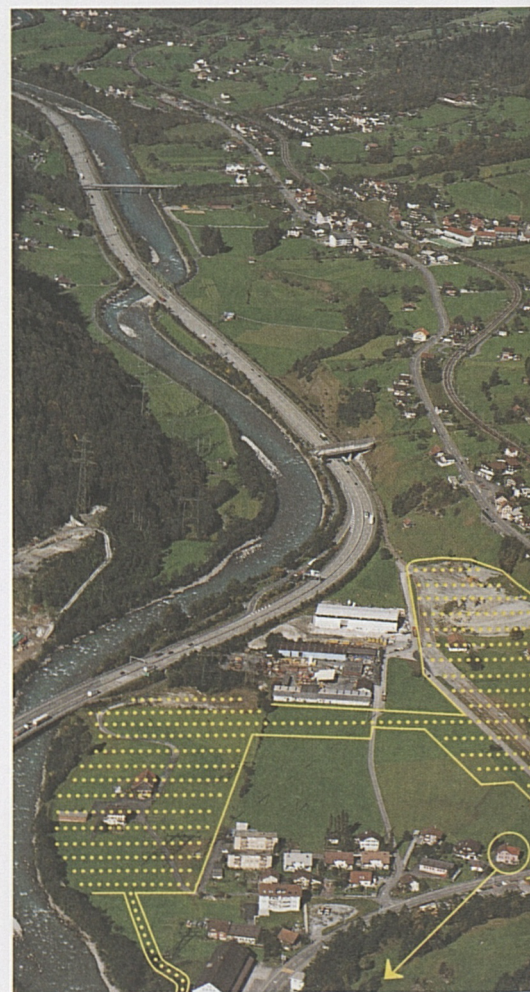
Dies möchten Marie-Therese Gnos und ihr Mann verhindern. Dabei sind sie – und natürlich alle Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers Grund – auf die Mithilfe aller Beteiligten angewiesen:

«Jeder, der auf dieser Baustelle arbeitet, sollte seine Arbeit so verrichten, dass er sie auch vor seinem eigenen Haus zulassen könnte. Die Arbeiter bewegen sich hier mitten in einem Wohnquartier!» Einem Wohnquartier übrigens, das von vielen Familien mit Kindern bewohnt wird.

In der Vereinbarung zwischen AlpTransit Gotthard und der Gemeinde konnte die Bevölkerung Wünsche (etwa geregelte Spreng- und Arbeitszeiten) einbringen. Marie-Therese Gnos erwartet, dass man sich an die klaren Richtlinien hält, dass die Bauleitung Ungereimtheiten nachgeht und ihre Kontrollfunktion wirklich wahrnimmt.

**«Ich stelle mich auf Stresssituationen ein; entscheidend wird sein, wie ATG den ersten Störfall handhabt!»**

Sensibilisierung aller am Bau Beteiligten, effizientes Vorgehen bei Konflikten und hervorragende Informationspolitik: das sind für Marie-Therese Gnos die Voraussetzungen, damit die nächsten zehn Jahre nicht zum Alptraum werden. Denn eines ist klar: Die Familie Gnos fühlt sich im Quartier Grund daheim und möchte keinesfalls von hier weg – Grossbaustelle, Auto- und Eisenbahn hin oder her!



Das Wohnhaus der Familie Gnos ist gelb markiert. Die insgesamt 100 Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers Grund sind – nachdem sie bereits eine fünfjährige Bauzeit des Kraftwerkes Amsteg erlebt haben – am stärksten den Belastungen ausgesetzt. Dazu gehören Lärm, Staub und weitere Gefahren, die eine Grossbaustelle mit sich bringt.